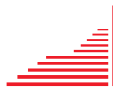


HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN



HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN

17.00 Uhr

Joachim Brügge (Universität Mozarteum Salzburg)
Max Kowalskis Sängers

PAUSE

Julia Hinterberger (Salzburg)
Strategien der Vertonungen des Pierrot lunaire

Dorothea Hofmann (Hochschule für Musik und Theater München)
Faszination des »Anderen«: Max Kowalskis Lieder auf »exotische« Gedichte

20.00 Uhr
Großer
Konzertsaal

Konzert
Lieder von KOWALSKI, SEKLES u. a.
Studierende der Klassen für Liedgestaltung Prof. Dr. Siegfried Mauser, Fritz Schwinghammer, Rudi Spring, Prof. Donald Sulzen und Tobias Truniger

Eintritt zum Symposium und zu den Konzerten frei

Hochschule für Musik und Theater München in Kooperation mit



Universität Mozarteum Salzburg: Abteilung für Musikwissenschaft, Abteilung für Gesang, Institut für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte



Wissenschaft und Kunst der Universitäten Paris Lodron und Mozarteum Salzburg, Programmbereich: Arts & Humanities



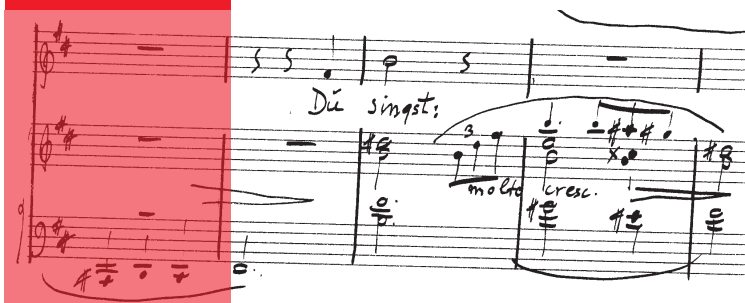
Internationale Stefan Zweig Gesellschaft Salzburg



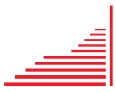
HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
MÜNCHEN

Künstler und Emigration – Max Kowalski

Symposium und Konzerte



4. und 5. November 2011



Künstler und Emigration – Max Kowalski

Max Kowalski (1882–1956) hatte bei Bernhard Sekles Komposition studiert, arbeitete dann von 1909 bis 1938 als Rechtsanwalt, vornehmlich auf dem Gebiet des Urheberrechts. 1938 entzog ihm das Nazi-Regime die Anwaltslizenz und er wurde in das KZ Buchenwald verbracht, bevor er nach London emigrieren konnte, wo er unter ärmlichen Bedingungen seinen Lebensunterhalt verdiente und 1956 starb.

Spätestens seit seinem op. 4 von 1913 – »12 Gedichte aus Pierrot Lunaire« – war er als Liedkomponist weithin bekannt, seine Werke wurden von zahlreichen bedeutenden Sängern und Sängerinnen seiner Zeit interpretiert, so von Heinrich Schlusnus, Alexander Kipnis, Hans Hotter, Emmy Krüger. Die drei Konzerte des Symposions mit Wolfgang Holzmaier und seiner Salzburger Liedklasse sowie den Liedklassen aus München wollen hier anknüpfen.

Die Vorträge des Symposions widmen sich vor dem Hintergrund der großen Themenkomplexe »Fanatismus im 20. Jahrhundert« und »Künstler im Holocaust« dem zu Unrecht vergessenen Liedkomponisten Max Kowalski.

14.00 Uhr

16.15 Uhr

18.00 Uhr
Großer
Konzertsaal

im Anschluss

Künstler und Emigration

Freitag, 4. November 2011
Kaminzimmer (Raum 105)

Grußworte

»Fanatismus im 20. Jahrhundert«

Josef Berghold (Wiss. Beirat des Sir Peter Ustinov-Instituts, Innsbruck)
Vorurteile als zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?

Lars Ebert (Castrum Peregrini)
Europäisches Fanatismus-Projekt 2007–2010

Dirk Jansen (Stefan Zweig Gesellschaft Niederlande)
Our weak spirit of time offers threats and opportunities

PAUSE

Roundtable zum Thema

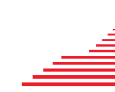
mit Lars Ebert, Josef Berghold, Harald Eggebrecht (Süddeutsche Zeitung) und Siegfried Mauser (Präsident der Hochschule für Musik und Theater München)

Konzert

Wolfgang Holzmaier singt Lieder von Max Kowalski

Lieder nach Gedichten von HAFIS, HEINE, C. F. MEYER, GEORGE, HÖLDERLIN und aus dem »Pierrot lunaire«
Wolfgang Holzmaier (Gesang)
Therese Lindquist (Klavier)

Wolfgang Holzmaier im Gespräch mit Prof. Dr. Siegfried Mauser



Samstag, 5. November 2011
Kaminzimmer (Raum 105)

9.00 Uhr

»Künstler und Emigration«

Joachim Brügge (Universität Mozarteum Salzburg)
Überblicksreferat

Sophie Fetthauer (Universität Hamburg)
Lexikon verfolgter Musiker und Musiker der NS-Zeit

Jutta Raab Hansen (London)
NS-verfolgte Musiker in England

11.00 Uhr
Großer
Konzertsaal

Matinee

»Pierrot lunaire«

Lieder von MAX KOWALSKI, JOSEPH MARX, EDUARD KÜNNEKE und OTTO VRIESLANDER
Studierende der Klasse Prof. Holzmaier

14.00 Uhr

Roundtable: Künstler in der Emigration

mit Joachim Brügge, Jutta Raab Hansen, Sophie Fetthauer und Michael Kowal (New York)

KURZE PAUSE

15.30 Uhr

»Max Kowalski als Liedkomponist«

Hildemar Holl (Präsident der Internationalen Stefan Zweig Gesellschaft Salzburg)
Max Kowalski und seine Dichter